

Wie viel Wasser brauchen Golfplätze?

Debatte über Einschränkungen bei Trockenheit / Clubs im Altkreis setzen auf effiziente Beregnung

Altkreis (jar). Ist es in Zeiten von Hitze und Dürre angemessen, Golfplätze zu bewässern? Die Grüne Jugend Niedersachsen fordert, dass die Bewässerung von Golfplätzen bei Wasserknappheit massiv eingeschränkt wird – die Landesregierung solle ein Bewässerungsverbot prüfen. Grüne-Jugend-Sprecher Felix Hötker argumentierte, es gebe eine „Ressourcenverschwendung für einen Sport, den sich die allermeisten Menschen nicht leisten können.“ Doch wie steht es eigentlich um die Bewässerung auf den Golfplätzen im Nordosten der Region Hannover? Wie reagieren die Verantwortlichen in Burgwedel, Burgdorf und Isernhagen auf die Kritik?

Der Golfclub Burgwedel benötigt für sein 90 Hektar großes Gelände mit einer 18-Loch-Anlage nach eigenen Angaben jährlich rund 37.000 Kubikmeter Wasser, das mit Genehmigung der Region Hannover aus einem Brunnen entnommen wird. „Das Thema Wasser ist eine Herausforderung, mit der wir uns schon lange befassen“, sagt Präsident Andree Hoffmann und ergänzt: „Wir werden immer ins falsche Licht gerückt und verteufelt, dabei schauen wir sehr genau auf unsere Golfanlage und verbrauchen wenig Wasser.“ Bei extremer Trockenheit bewässere der Verein lediglich die Abschlagsflächen und Grüns rund um die Löcher. Die Bereiche dazwischen, die sogenannten Fairways, spare er hingegen aus.

Bei der Bewässerung setze der Club auf modernste Sprinkler-technik. „Diese können wir nun punktgenau einsetzen – und somit das Wasser effektiver nutzen“, sagt Hoffmann. Ihm zufolge



Der Präsident des Golfclubs Burgwedel, Andree Hoffmann, setzt sich dafür ein, Wasser auf Abschlagsflächen und Grüns effektiv zu nutzen.

FOTOS: KATERINA JAROLIM-VORMEIER

ge kann der Club dadurch rund 20 Prozent Wasser einsparen. Das Wasser entnimmt der Verein aus einem Brunnen. Aufgrund des Klimawandels überlegt der Golfclub Burgwedel zudem, eine neue Rasensorte einzusäen, die bei Dürre widerstandsfähiger ist. „Da müssen wir uns aber erst beraten lassen“, sagt Hoffmann. Auch dem Vorwurf, dass Golf ein elitärer Sport sei, widerspricht er. Der Engenser Club zählt aktuell rund 900 Mitglieder. „Wir haben alle Schichten im Verein“, sagt Hoffmann.

Der Golfclub Isernhagen auf dem Gelände des Guts Lohne hat aktuell 945 Mitglieder. Er entnimmt das Wasser für die 53 Hektar große Anlage aus einem Teich neben der Driving-Range, wo sich die Sportler aufwärmen

und trainieren. Der sogenannte Hoyermann-Teich hat eine Oberfläche von rund 10.000 Quadratmetern und eine Tiefe von vier bis fünf Metern. „Das Gewässer wird überwiegend durch Niederschlagswasser gefüllt“, sagt Vizepräsident Achim Held. Die Region Hannover genehmige die Entnahme von 25.000 Kubikmetern Wasser pro Jahr.

Der Golfclub nutzt bereits seit drei Jahren das Regenwasser zur Platzbewässerung. „Wir arbeiten seitdem ressourcenschonend“, sagt Präsident Hans Ulrich Schneider. Das Beregnungs- und Niederschlagswasser des Golfplatzes wird laut Held durch zahlreiche Drainagen aufgefangen, in Entwässerungsgräben kanalisiert, dort entnommen und in den Entnahmeteich zurückgepumpt.

„Somit besteht also ein Wasserkreislauf“, sagt der Vizepräsident. Ihm zufolge beregnet der



Vizepräsident Achim Held (links) und Präsident Hans Ulrich Schneider zeigen den Teich, aus dem der Golfclub Isernhagen sein Wasser für die Beregnung des Platzes entnimmt.

Golfclub die Zonen für Abschläge, Fairways und Grüns mit „derzeit modernsten und effektivsten Hybrid-Regnerköpfen“. Die Beregnung erfolge nach Bedarf und nur nachts. Der Golfclub habe insgesamt 750.000 Euro investiert. „Wir können gar nicht viel verbrauchen“, ergänzt Schneider.

Der Burgdorfer Golfclub hat nach eigenem Bekunden schon vor mehr als 25 Jahren eine automatische Bewässerungsanlage installiert. „Mit dieser Anlage sind wir in der Lage, sehr gezielt Wasser auf unserem Golfplatz zu verwenden und die Wassernutzung zu minimieren“, sagt Präsident Olaf Pehmöller. Über Regensensoren erfasse der Club Niederschläge und reduziere oder stoppe dann automatisch den Wassereinsatz bei der Bewässerung. „Daten der Wassernutzung stehen digital zur Auswertung zur Verfügung, sodass wir jederzeit unser Nutzungsverhalten anpassen können“, erläutert der Präsident.

Die aktuelle Allgemeinverfügung der Region Hannover verbietet ab 24 Grad Celsius die Nutzung von Bewässerungsanlagen in der Zeit von 11 bis 18 Uhr. So soll auch vermieden werden, dass das Wasser ungenutzt verdunstet. Dieses Thema sei für den Club nicht neu, sagt Pehmöller. „Wir nutzen unsere Bewässerung seit Jahrzehnten nur während der Nachtstunden, um genau diese Ressourcenschonung zu erreichen.“ Es sei zu bedenken, dass viele Golfplätze mit Wasser aus einem eigenen Brunnen bewässert werden. Das Wasser versickere somit am Ort der Förderung – und lande nicht im Abwasser.

Kreiskönige aus Burgwedel

Erfolge für Fritz Möller und Paula Demitz

Altkreis. Zum Kreiskönigsschießen beim Burgdorfer Schützenfest haben die Schützenvereine aus dem Altkreis Burgdorf ihre Majestäten vom vergangenen Jahr entsendet.

Am Schießstand kam dabei statt der alten Seilzuganlage erstmalig die neu eingebaute elektronische Anlage zum Einsatz. Anschließend begrüßte der Präsident des Kreisschützenverbandes (KSV) Werner Bösche die Schützen zur Siegerehrung im Festzelt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Musik- und Fanfaren-

zug Schützen-Corps Lehrte unter der Leitung von Dominic Jux. Fritz Möller vom Schützenverein Kleinburgwedel sicherte sich den Titel des Kreiskinderkönigs Lichtpunkt und Paula Demitz vom SV Thönse wurde Kreissjugendkönigin. Kaja Thiesen vom SV Hülptingsen ist neue Kreissjuniorenkönigin und der Titel der Kreiskönigin ging an Petra Steinmetz von der SG Ahlten. Kreiskönig ist Armin Chomanec von der BSG Lehrte. Mit großem Beifall erhielten die Majestäten ihre Glückwünsche, Blumen und Königsscheiben.



Die Kreismajestäten freuen sich über ihre Titel.

FOTO: PRIVAT

Kursus zur „Letzten Hilfe“

Angebot des Ambulanten Hospizdienstes

Burgwedel. Der Ambulante Hospizdienst bietet einen „Letzte Hilfe“-Kursus an, um Interessierten Wissen rund um die Sterbebegleitung zu vermitteln. Er findet am Dienstag, 12. September, von 17 bis 21 Uhr in den Räumen des Ambulanten Hospizdienstes, Auf dem Amtshof 3, in Großburgwedel statt. Die Teilnahme kostet 20 Euro, darin enthalten sind alle Materialien, Getränke und Snacks.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter (05139) 9703431 oder [ambulanterhospizdienst.burgwedel@](mailto:ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de)

evlka.de. Durch die Teilnahme an einem „Letzte Hilfe Kurs“ werden Menschen mit dem nötigen Wissen und der Sicherheit ausgerüstet, Schwerverkranken und Sterbenden in ihrem Umfeld beizustehen. Vermittelt werden Basiswissen, Orientierungen und einfache Handgriffe. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit theoretischen Fragen zu Sterben, Tod und Trauer, lernen aber auch praktische Maßnahmen kennen, mit denen sie Menschen in der letzten Lebensphase beistehen können.

AnzeigenSpezial

Sonnabend, 22. Juli 2023

GELD UND RECHT

Das Sozialrecht soll der Sicherung der Bürger dienen

Was steckt dahinter? – In zahlreiche Gesetze unterteilt

Deutschland ist ein Sozialstaat. Das bedeutet, es gelten öffentlich-rechtliche Vorschriften, die der Sicherung sozialer Risiken der Bürger dienen. Solche Risiken können Arbeitslosigkeit, hohes Alter, Krank- oder Pflegebedürftigkeit und der Tod sein. Das Sozialrecht ist ein Teilgebiet des Verwaltungsrechts, das wiederum Bestandteil des öffentlichen Rechts ist. Die darin enthaltenen sozialrechtlichen Gesetze räumen den Bürgern Ansprüche gegen bestimmte Sozialleistungsträger ein. Dabei handelt es sich um Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Agentur für Arbeit oder Jobcen-

ter. Das deutsche Sozialrecht setzt sich sowohl aus dem Sozialstaatsprinzip und dem Rechtsstaatsprinzip als auch aus dem Grundrecht der Menschenwürde und dem allgemeinen Gleichheitssatz als verfassungsrechtliche Grundlagen zusammen. Das Sozialrecht unterteilt sich in zahlreiche Gesetze. Das Sozialgesetzbuch (SGB) besteht aus zwölf Teilen, die sich mit der Absicherung der Bürger befassen: (SGB I) Allgemeiner Teil, (SGB II) Grundversicherung für Arbeitssuchende, (SGB III) Arbeitsförderung, (SGB IV) Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung, (SGB V) Gesetzliche Krankenversicherung, (SGB VI) Gesetzliche

Rentenversicherung, (SGB VII) Gesetzliche Unfallversicherung, (SGB VIII) Kinder- und Jugendhilfe, (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, (SGB X) Verwaltungsverfahren und sozialer Datenschutz, (SGB XI) Soziale Pflegeversicherung und (XII) Sozialhilfe. Darüber hinaus existiert das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), um finanzielle Unterstützung während der Ausbildung oder dem Studium zu gewähren. Auch das Wohngeldgesetz, Mutter-schutzgesetz und Kündigungsschutzgesetz sind Teile des „sozialen Rechts“. Viele Gesetze dienen somit dem leiblichen und mentalen Wohl.

lps/AM

Grenzen eines Steuerberaters die er einzuhalten hat

Das darf er nicht: Grauzonen für Vorteile ausreizen

Sehr viele Menschen nehmen die Hilfe eines Steuerberaters für ihre Einkommensteuererklärung in Anspruch. Das hat, neben dem geringeren Eigenaufwand, den großen Vorteil, dass der bestmögliche Gewinn aus der Erklärung gezogen wird. Steuerprofis handeln im Interesse ihrer Mandanten, ohne das Gesetz oder die Satzung ihres Berufszweiges zu verletzen. Steuerberater gehören den freien Berufen an und sind somit ein unabhängiges Organ der Steuerrechtspflege. Sie folgen den allgemeinen Grundsätzen der Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Verschwiegenheit und verzichten auf berufsmäßige Werbung. Steuerberater müssen zudem vertrauensvoll mit den Daten und Zahlen ihrer Mandanten umgehen und sich allem enthalten, was mit dem Ansehen ihres Berufes nicht vereinbar ist. Darüber hinaus dürfen Steuerberater nicht tätig werden, wenn eine Kollision mit den eigenen Interessen gegeben ist. Das kann beispielsweise dann entstehen, wenn ein Steuerberater die Steuererklärung für seine erwachsene Tochter macht. Hier könnte es dazu führen, Grauzonen auszureizen oder sie gar zu überschreiten, damit es der Tochter finanziell zugutekommt. Eine weitere klare Grenze eines Steuerberaters ist die Beratung selbst. Er darf seine Mandanten nur in steuerlichen Fragen beraten, bei rechtlichen Fragen hat er an ei-



Auch Steuerberater müssen klare Grenzen einhalten. Foto: : Pexels

nen Rechtsanwalt zu verweisen. Auch bei steuerrechtlichen Fragen sind klare Grenzen gesetzt, die Steuerberater einzuhalten haben. Sie können hingegen problemlos als Mediatoren, Nachlassverwalter, Schiedsgutachter, Insolvenzverwalter oder als Beirat und Aufsichtsrat ei-

ner Gesellschaft tätig sein. Die beruflichen Möglichkeiten eines Steuerberaters sind enorm vielfältig, denn ihr Know-how wird

in nahezu jeder Berufsbranche geachtet und mindestens einmal jährlich gebraucht.

lps/AME

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFE VEREIN

Beratungsstellen vor Ort:

31275 Lehrte	Parkstr. 17	Olaf Meier	05132/8214821
31319 Sehnde	Ferd.-Wahrendorff-Str. 7	Heike Melzer	05132/586878
31275 Lehrte	Ahlthener Str. 12	Veronika Broszeit	05132/825344
31303 Burgdorf	Marktstr. 6	Annette Molter	05136/8016480

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

AKTUELL Lohnsteuerhilfeverein e. V.

Birgit Winkler
Beratungsstellenleiterin
DIA Gewerbepark - Zum Hämeler Wald 21
31275 Lehrte OT Arpke
Tel.: (05175) 932135 • Fax: (05175) 930145
E-Mail: winkler@aktuell-verein.de
www.winkler.aktuell-verein.de

Wir erstellen die Steuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft.
begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Anwälte für Sozialrecht kämpfen für soziale Gerechtigkeit. Foto: Pexels

Ilse Kühn-Blaschek
Rechtsanwältin und Notarin

31275 Lehrte • Spreewaldstr. 1 • Tel. 05132/23 79 • E-Mail: Rechtsanwaeltin@Kuehn-Blaschek.de

- Scheidungsrecht
- Erbrecht
- Grundstücksrecht
- Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen